

Vorwort zur 4. Auflage

Der EKG-Trainer fand in den ersten drei Auflagen mit mehreren Nachdrucken eine weit größere Verbreitung, als ich es je zu hoffen gewagt hätte.

Der Grund liegt sicherlich im Konzept, das den Leser – oder besser „EKG-Bearbeiter“ – dazu bringt, sich bis in die Details mit der EKG-Interpretation zu befassen. Dabei wird eine gleich bleibende Systematik geschärft, ohne die komplizierte EKGs nicht zu interpretieren sind. Man erkennt an den vielen realen EKG-Beispielen, dass es nicht die eine Form beispielsweise eines Rechts- oder Linksschenkelblocks gibt, sondern dass die Erscheinungsform von Schenkelblockierungen sehr variieren kann. Ziel ist die Erarbeitung eines Interpretations-Armamentariums, das die Ärztin/ den Arzt davon abbringt, EKGs als graphische Engramme lernen zu wollen. Man darf auch nicht erwarten, jedes EKG eindeutig einordnen zu können. Viele Veränderungen an QRS oder Kammerendteilen haben in Abhängigkeit von Klinik, Alter, Geschlecht, Konstitution etc. eine unterschiedliche Bedeutung. Auch diese Einordnung des EKGs in Bezug auf den Einzelfall versucht das vorliegende Buch dem Leser zu vermitteln.

Dieses EKG-Buch durcharbeiten, braucht einige Energie und Zeit, Sie müssen Ihre grauen Zellen heftig arbeiten lassen. Dafür können Sie sicher sein, dass Sie mit dem erlernten Rüstzeug keine Angst mehr vor EKGs zu haben brauchen. Die Auflistung der EKG-Beispiele am Anfang des Buches und das Stichwortverzeichnis sollen Ihnen dabei helfen, bestimmte Fragestellungen nachschlagen zu können.

Wenn Sie Anmerkungen zu dem Buch haben, Verbesserungsvorschläge oder Korrekturen anbringen möchten, können Sie mich erreichen unter thoracek@t-online.de oder Sie schicken ein Fax (02302-175-2074).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durcharbeiten des EKG-Trainers!

Witten, Mai 2017

Dr. med. Thomas Horacek

Vorwort zur 1. Auflage**Entstehungsgeschichte dieses Buches
oder: warum noch ein EKG-Buch unbedingt
notwendig war?**

Seit 1994 werden im Evangelischen Krankenhaus Witten regelmäßig ganztägige EKG-Seminare angeboten. Die Kursteilnehmer wünschten die dabei benutzten Übungs-EKG zu erwerben, möglichst mit einer kurzen Befundzusammenfassung. 1995 wurde eine Sammlung von insgesamt 290 EKG zusammengestellt, die das Spektrum der Elektrokardiographie vom Normalbefund bis zur komplexen Arrhythmie abdeckte.

Die zunächst geplante kurze Befundzusammenfassung befriedigte nicht, da der Lerneffekt zu gering erschien. Zielgruppe des Buches sollte der in der differenzierten EKG-Diagnostik weniger erfahrene Arzt sein, der so durch die sprichwörtlichen Höhen und Tiefen des EKG geführt werden sollte, daß er am Schluß zur eigenständigen EKG-Interpretation fähig sein sollte. So wurde das neuartige Konzept eines EKG-Übungsbuches geboren und im Selbstverlag 1996 verwirklicht. Jedes EKG wurde in mehreren Frage- und Antwortschritten eingehend interpretiert und differentialdiagnostisch erläutert. Nach einer kurzen Befundzusammenfassung folgten häufig Angaben zu weiterem klinischen Verlauf oder Therapie, um das EKG in den klinischen Zusammenhang zu rücken. Vielfach ist eine eindeutige EKG-Befundung erst unter Berücksichtigung von Verlaufskontrollen möglich, so daß diese dort eingefügt wurden, wo es notwendig erschien.

Das Buch mit dem Titel „EKG-Übungen; Beurteilung und Differentialdiagnostik in Fragen und Antworten“ wurde seit 1996 an die EKG-Seminarteilnehmer verteilt.

Als mich der Georg Thieme Verlag im September 1996 – ohne Kenntnis meines EKG-Übungsbuches – fragte, ob ich ein Buch ähnlicher Konzeption schreiben wollte, kam mir das sehr gelegen: So entstand mit der ersten Auflage für den Georg Thieme Verlag eine in allen Teilen überarbeitete Neuaufgabe des EKG-Übungsbuches.

Folgende wesentliche Änderungen wurden vorgenommen:

1. den EKG-Übungen wurde ein Kapitel mit den Grundlagen der Elektrophysiologie, der EKG-Ableitungen und der Vektorprojektion vorangestellt;
2. im ursprünglichen Buch wurden grundlegende Themen wie Schenkelblockierungen, Hypertrophien, Elektrolytstörungen oder Infarktbilder in die Antworttexte eingebaut. In der vorliegenden Fassung werden diese Grundlagen im Anschluß an die EKG-Interpretation viel ausführlicher dargestellt und farblich abgesetzt. Zur besseren Darstellung wurden 71 Abbildungen neu eingefügt;
3. die Anzahl der EKG wurde auf 254 reduziert. Herausgenommen wurden EKG, die entweder eine bloße Wiederholung oder einen zu komplexen Befund darstellten;
4. mit dem neu konzipierten EKG-Lineal können sowohl die in Originalgröße abgebildeten EKG als auch die von DIN A 3 auf DIN A 4 verkleinerten Stromkurven ausgemessen werden.

Mit dem vorliegenden „EKG-Trainer“ haben Sie ein EKG-Übungsbuch, das Sie an die selbständige EKG-Interpretation heranführt und Ihnen gleichzeitig die notwendige Systematik bietet.

Ich danke den vielen Mitarbeitern des Evangelischen Krankenhauses Witten, ohne deren Hilfe dieses Buch nicht zustande gekommen wäre: den Mitarbeiterinnen im EKG, die nur des Buches wegen manche Registrierungen wiederholen mußten; den Kollegen, die oft darüber klagten, daß ganze EKG-Teile verschwanden und denen, die das Buch in seinen verschiedenen Versionen Korrektur lasen; Frau Töllner, die mit großer Geduld das ganze Buch immer wieder neu schrieb.

Zudem danke ich den vielen Mitarbeitern des Georg Thieme Verlages, die aus meinem ursprünglichen Konzept ein neues Buch haben entstehen lassen. Stellvertretend danke ich Herrn Dr. Bob und Herrn Dr. Lüthje für die Ideen, Herrn Lehnert für die Umsetzung in das fertige Buch und die große Geduld mit mir, und Herrn Hormann für die Erstellung der Grafiken.

Ich habe bisher nie verstanden, warum sich Buchautoren für die Geduld ihrer Ehefrauen, Kinder und Angehörigen bis in den dritten Grad bedankt haben.

Jetzt verstehe ich es.

Thomas Horacek, Dezember 1997